

**Befragung der Kandidaten für die  
Kommunalwahl 2020 zu Ihrer Position  
in der Thematik „Brenner-Nordzulauf“**



**Allgemeine Angaben:**

**Vor- und Nachname:** Josef Paukert  
**Partei:** Alternative für Deutschland  
**Kommune:** Kolbermoor  
**Kandidat für**  **Bürgermeister**  
 **Stadtrat**

Die laufenden Planungen der Deutschen Bahn nach dem aktuellen Bundesverkehrswegeplan BVWP 2030 zum Aus- und Neubau einer Hochgeschwindigkeitstrasse als Brenner-Nordzulauf stellen für Landschaft, Natur und Umwelt eine tiefgreifende Veränderung und für die betroffenen Menschen und Gemeinden im Landkreis Rosenheim eine existenzielle Bedrohung dar. Die Planungsgrundlage nach dem Bundesverkehrswegeplan 2030 ist eine zweigleisige Neubaustrecke, ausgelegt für Personen- und Güterverkehr mit 400 Zügen pro Tag, einer maximalen Geschwindigkeit von 230 km/h und Zuglängen von bis zu 740 m.

**Fragen:**

1. Wie stehen Sie zum Brenner-Nordzulauf in seiner derzeitigen Planung nach dem Bundesverkehrswegeplan?

Eine Entlastung des Straßenverkehrs durch Nutzung der Schienen ist durchaus sinnvoll - jedoch nicht in der aktuellen Gestaltung. Der Mensch- und Umweltschutz muss an erster Stelle stehen!

2. Was halten Sie von dem Vorschlag der Bürgerinitiativen und dem Planungsbüro Vieregge&Rössler, für den Brenner-Nordzulauf anstelle eines Neubaus die Bestandsstrecke umfassend mit einem entsprechenden Lärmschutz zu modernisieren?

Modernisierung und Lärmschutz sind sowieso notwendig. Dies sollte der erste Schritt sein. Als erstes sollte dies für das bestehende Schienennetz erfolgen bevor neue Pläne erstellt werden.

3. Welche Erwartungen haben Sie an die örtliche Bürgerinitiative?

Die Menschen mit einbinden und offene Diskussionen führen. Informieren und alle an einen runden Tisch setzen - auch die AfD.

4. Wie wollen Sie mit der örtlichen Bürgerinitiative zusammenarbeiten?

Die örtliche Bürgerinitiative ist bereits sehr gut aufgestellt. Diese muss auf jeden Fall gefördert werden. Als Stadtratskandidat bin ich gerne für Gespräche offen.

5. Welche Zusammenarbeit beim Thema Brenner-Nordzulauf wollen Sie mit den Nachbargemeinden anstreben?

Gemeinsam sind wir stärker. Enge Zusammenarbeit - über Gemeindegrenzen, Parteineutral - ist für mich eine Grundvoraussetzung. Das gemeinsame Ziel muss im Fokus bleiben.

6. Falls Politik und Bahn den Neubau dieser Hochleistungsstrecke trotz des sehr großen Widerstandes der Bürger in unserer Region umsetzen, wie müsste für Sie dann eine gute Lösung des Brenner-Nordzulaufs in unserer Kommune aussehen?

Zukunftsorientiert und Umweltschonend. Die Kosten dürfen nicht im Vordergrund stehen. Betonklötze wie derzeit geplant sind zu vermeiden. Natur und Umwelt darf niemals leittragend sein.

7. Wie würden Sie sich dafür einsetzen, dass diese Lösung verwirklicht wird?

Sofern notwendig muss der Bürger als Souverän mit einbezogen werden. Jeder Punkt muss genaustens durchdacht werden. Nachhaltigkeit ist hier äußerst wichtig.

30% des derzeitigen LKW-Verkehrs im Inntal und über den Brenner entfällt auf Umwegeverkehr (bis 400km Umweg), weitere 30% auf Mehrwegverkehr (bis 200km Umweg). Der Umwegeverkehr wird ausschließlich durch günstigere Treibstoffpreise in Österreich und niedrigere Mautgebühren in Italien und Deutschland verursacht. Würde jeder Alpen transit auf der kürzesten Strecke erfolgen, könnten sofort über 800.000 LKWs pro Jahr auf der Inntalstrecke entfallen.

8. Glauben Sie, dass allein durch den Neubau (ohne weitere Maßnahmen) einer Bahnstrecke der LKW-Güterverkehr auf der Brennerautobahn reduziert werden kann?

Solange dies nicht einen erheblichen Preis- und Zeitvorteil für den LKW-Güterverkehr bedeutet, wird die Belastung auf den Straßen ebenfalls hoch bleiben. Hier müssen weitere Maßnahmen erfolgen.

9. Welche Maßnahmen halten Sie für notwendig, um den Güterverkehr auf der Straße im Inntal zu verringern?

Umdenken fördern - Jeder kann etwas dafür tun, damit der Verkehr reduziert wird. Lokale Betriebe sind zu bevorzugen um unnötigen Verkehr auf ein Minimum zu begrenzen.

Wir danken Ihnen für Ihre Antworten zu diesem Themenkomplex.

Mit der Teilnahme an der Befragung erkläre ich mich einverstanden, dass meine Antworten unverändert und unkommentiert in Medien (Presse/Internet) veröffentlicht werden dürfen.

Bitte **nur elektronisch ausfüllen** und per Mail an unten genannte Mailadresse zusenden!

WICHTIG Abgabetermin: spätestens 10.02.2020 an  
[kommunalwahl2020@bi-nordzulauf-ko.de](mailto:kommunalwahl2020@bi-nordzulauf-ko.de)